

Foto (Stefan Zweig: ‚Was bleibt‘) Literaturarchiv Salzburg (LAS)

Ein digitales Projekt des Literaturarchivs Salzburg

## Online in Manuskripten Stefan Zweigs blättern

Wie alle Archive lebt auch das Literaturarchiv Salzburg von seinen wertvollen Dokumenten. Vor Ort kann man die „Aura des Originals“ bei der Arbeit an Handschriften oder bei Führungen erleben. Zu Zeiten eines (Corona-)freien Zugangs sind Besucherinnen und Besucher dazu herzlich willkommen.

Doch das Literaturarchiv Salzburg bietet darüber hinaus auch online Möglichkeiten, fernab der Institution zu recherchieren und Einblick zu nehmen. Natürlich sind die aufbewahrten Materialien (Vor- und Nachlässe, Einzelmanuskripte, Bibliotheken, Ton- und Bildträger), soweit bereits erschlossen, auf der [Website des Archivs](#) unter „Bestand“ alphabetisch nach den Namen der Autorinnen und Autoren verzeichnet.

Vor allem aber widmet das Literaturarchiv einem seiner bedeutendsten Bestände, der größten europäischen Sammlung von Materialien aus dem Nachlass des Autors Stefan Zweig, ein langfristiges Digitalisierungsprojekt: Das Informations- und Forschungsportal [www.stefanzweig.digital](http://www.stefanzweig.digital), eine Kooperation mit dem ZIM (Zentrum für Informationsmodellierung) der Universität Graz, für die mit Oliver Matuschek einer der versiertesten Zweig-Spezialisten gewonnen werden konnte, hat sich die Aufgabe gestellt, den weltweit verstreuten Nachlass des österreichischen Schriftstellers zu rekonstruieren.

Die umfangreichen [Manuskriptbestände](#) aus dem Literaturarchiv Salzburg und der Daniel Reed Library in Fredonia/New York wurden bereits verzeichnet und ausgewählte Originale mit digitalen Faksimiles ergänzt. Dadurch können sogar physisch getrennte Manuskripte, wie etwa jenes der [„Worte am Sarge Sigmund Freuds“](#), das z.T. in den USA, z.T. in Salzburg aufbewahrt wird, virtuell

zusammengeführt werden. Eine eben erst fertiggestellte [Themenseite](#) informiert über die wechselvolle Geschichte der Bibliotheken des Autors, eine [weitere](#) befasst sich mit Zweigs biografischem Roman „Marie Antoinette“, zu dem das Archiv ganz unterschiedliche Materialien anbieten kann.

Seit dem vergangenen Dezember gibt es zudem eine Version der Website in englischer Sprache, womit der regen Nachfrage bezüglich der Inhalte aus dem europäischen Ausland, die bereits seit längerem existiert, begegnet werden kann. Aktuell wird eine Kooperation mit der National Library of Israel umgesetzt, um auch die dort aufbewahrten Originale über [www.stefanzweig.digital](http://www.stefanzweig.digital) zur Verfügung zu stellen.

Manfred Mittermayer ist Leiter  
des Literaturarchivs Salzburg,  
einer Einrichtung der PLUS

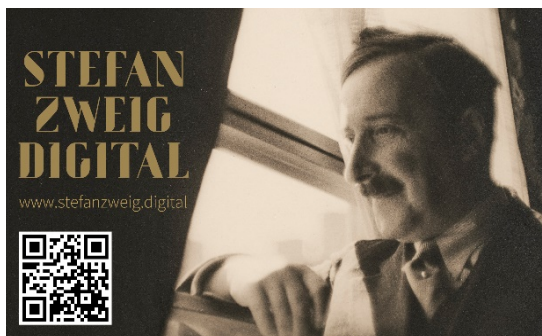


Foto (Stefan Zweig Digital): LAS

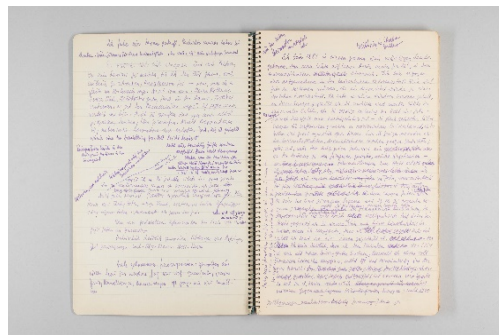


Foto (SZ, Notizbuch ‚Welt von Gestern‘): LAS

### Links im Text

Website des Archivs - Bestand:

<https://www.uni-salzburg.at/index.php?id=24961>  
[www.stefanzweig.digital](http://www.stefanzweig.digital)

Manuskriptbestände:

<http://www.stefanzweig.digital/o:szd.werke/sdef:TEI/get?locale=de>

Worte am Sarge Sigmund Freuds:

[www.stefanzweig.digital/o:szd.werke#SZDMSK.51](http://www.stefanzweig.digital/o:szd.werke#SZDMSK.51)

Themenseite Zweigs Bibliotheken:

<http://www.stefanzweig.digital/o:szd.thema.3/sdef:TEI/get?locale=de>

Themenseite Marie Antoinette („weitere“):

<http://www.stefanzweig.digital/o:szd.thema.1/sdef:TEI/get?locale=de>

Manuskriptbestände (Stefan Zweig):

<https://www.uni-salzburg.at/index.php?id=211781>